

9. Öffentlichkeitsarbeit

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Pet 3,16) Dieser Auftrag des Apostel Petrus an seine Gemeinden umschreibt den Grundauftrag jeglicher Öffentlichkeitsarbeit einer christlichen Pfarrei. Eine gute Kommunikation im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit ist die Kernaufgabe einer missionarischen Kirche, die Menschen mit der christlichen Botschaft in Berührung bringen will. Dabei muss die Botschaft Jesu auf ansprechende, zeitgemäße Art zu den Menschen gebracht werden. Eine enge Vernetzung zwischen den bisherigen Kirchengemeinden und Kirchorten und den verschiedenen Gruppierungen in dieser Arbeit ist notwendig, um Synergieeffekte zu ermöglichen und realistisch mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist Aufgabe von ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen vor Ort und von hauptamtlichen Personal in der Seelsorge und in den Pfarrbüros. Vielfach bringen Ehrenamtliche zeitliche Ressourcen und Expertise in den Bereichen Grafik und Layout mit, über die die Hauptamtlichen nicht oder nur teilweise verfügen. Die Vielfalt der verschiedenen Kommunikationswege ermöglicht eine Differenzierung und gleichzeitig eine gegenseitige Ergänzung. Öffentlichkeitsarbeit spielt in der Präsentation der Pfarrei eine Schlüsselrolle und braucht entsprechend Professionalität.

Im Rahmen der Pfarreiwerdung hat sich die Frage gestellt, wie Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft abgestimmt und zielgerichtet aufgestellt werden soll. Dazu hat die Pastoralraumkonferenz eine Projektgruppe mit dieser Arbeit beauftragt. In der Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“, der sechs Ehrenamtliche und ein Hauptamtlicher angehören, wurden die bisherigen Veröffentlichungsorgane gesammelt und eine Übersicht erstellt. Neben der Bestandsaufnahme wurden aber auch die Bedarfe erhoben und die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit formuliert. Ganz wesentlich soll die Projektgruppe in ihrer Verantwortung durch Gruppierungen, Initiativen von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen gleichermaßen unterstützt werden. Dies soll im Weiteren vorgestellt werden.

9.1. Bestandsaufnahme

In vielfältiger Form haben die bisherigen fünf Kirchengemeinden unserer Pfarrei schon auf je eigene Weise Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Dabei gibt es Gemeinsamkeiten, aber auch einige Unterschiede:

- Schaukästen: In allen bisherigen Kirchengemeinden gibt es Schaukästen, in denen die Gottesdienstordnung und einzelne Veranstaltungen aushängen. Dieses niedrigschwellige Angebot wird zu meist von den Pfarrbüros bestückt und erreicht nach wie vor eine hohe Zahl von Menschen. Zudem gibt es die Aushänge in den jeweiligen Kirchen, die vor allem die Gottesdienstbesucher ansprechen sollen.

- Gottesdienstordnung: Seit Januar 2023 gibt es eine gemeinsame Gottesdienstordnung im vierwöchentlichen Rhythmus, in der Gottesdienste und allgemeine Informationen veröffentlicht werden, die teilweise durch lokale Angebote erweitert sind. Die Bezeichnung dieses Veröffentlichungsorganes unterscheidet sich bisher noch (Gottesdienstordnung, Impulse, s' Mombacher Pfarrblättche, Pfarrblatt). Eine einheitliche Bezeichnung muss noch gefunden werden.

- Website: Jede bisherige Kirchengemeinde besitzt eine eigene Website, die jeweils von einem eigenen Webmaster betreut wird und über aktuelle Angebote und das ganze

Spektrum der Kirchengemeinde informiert. Diese ist jeweils mit der Website des Pastoralraumes vernetzt und soll mit der Neugründung der Pfarrei zu einer gemeinsamen Website zusammengeführt werden.

Die Website des Pastoralraumes besteht seit Anfang 2023 und wird von der Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ immer wieder überarbeitet. Die Website ist gewissermaßen das leicht zugängliche Aushängeschild der Pfarrei und weltweit zugänglich und bedarf daher einer guten Aktualität. Sie soll einfach und gut nutzbar sein und durch überschaubare Gestaltung und Bilder ansprechen. Veröffentlichungswünsche sollen bitte an die Kontaktadresse internet@mainz-nordwest.de gesendet werden.

- Pfarrmagazine neben den Gottesdienstordnungen: Hier gibt es den größten Unterschied zwischen den verschiedenen bisherigen Kirchengemeinden. In Mombach und Budenheim gibt es ein solches Angebot nicht. In Gonsenheim wird der Ökuriere als ökumenischer Pfarrmagazin 2-3-mal jährlich an alle Haushalte verteilt. In Finthen erscheint der Pfarrmagazin 3x im Jahr, davon einmal ökumenisch und wird ebenfalls an alle Haushalte verteilt.

Ein gemeinsames Pfarrmagazin zur Pfarreiwerdung ist angedacht. Es soll vor allem als Informationsmedium auf dem Gebiet der Pfarrei dienen, möglichst vielen Menschen zugänglich sein und ein breites Spektrum an Information über das Leben der Pfarrei bieten.

- Newsletter: Einen Newsletter alle 14 Tage mit Nachrichten und Informationen gab es bisher nur in St. Stephan und St. Petrus Canisius. Für den Pastoralraum gibt es den Newsletter seit September 2023 im vierwöchentlichen Turnus. Das Nebeneinander dieser drei Newsletter wird es auch weiterhin geben, um den Gegebenheiten vor Ort gerecht zu werden. Beiträge zu den Newslettern können von allen Interessierten an die Ansprechpartner weitergegeben werden. Diese prüfen die Inhalte und die Sinnhaftigkeit einer Veröffentlichung. Die Kontaktmailadresse dafür lautet: internet@mainz-nordwest.de

- Social Media: Bisher beschränkt sich die Social-Media-Arbeit auf die **Facebook** Seiten von St. Martin, St. Stephan und von St. Petrus Canisius. Eine gemeinsame Facebook Seite soll mit der Neugründung entstehen.

Instagram wird zurzeit von einzelnen Gruppen genutzt und soll auch von diesen weitergeführt werden. Zusätzlich wird das Öffentlichkeitsteam überprüfen, ob es möglich ist auch diesen Kanal zentral als Pastoralraum zu bedienen. Dies setzt voraus, dass sich Jemand bereit erklärt dies zu übernehmen.

Ein **Youtube Chanel** wurde in der Corona-Zeit eingerichtet und teilweise wurden Gottesdienste gestreamt und übertragen. Dieses Angebot wird mittlerweile nicht mehr genutzt.

- Veranstaltungen/ Flyer: Vielfach werden Veranstaltungen über Plakate beworben, die an zentralen Stellen in den bisherigen Kirchengemeinden ausgehängt werden. Flyer in Arztpraxen, Kindergärten, Metzgereien oder anderen zentralen Stellen unterstützen die Werbung solcher Veranstaltungen. Die persönliche Werbung ist vielfach aber die stärkste Form der Kommunikation.

9.2. Ziele der Öffentlichkeitsarbeit

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit in der neuen Pfarrei sind:

- die Frohe Botschaft Jesu zu verkünden und den Menschen als sinnstiftend anzubieten

- Informationen über die Pfarrei und die vielfältigen Gruppierungen, Angebote und liturgischen Feiern möglichst vielen Menschen zur Verfügung stellen
- Vernetzung innerhalb der Pfarrei zu fördern
- über die Arbeit der Pfarreiräte zu informieren
- das Zusammenwachsen in der Pfarrei zu stärken
- Transparenz zu schaffen
- Informationen der Situation und Zielgruppe entsprechend aufzuarbeiten
- die Erreichbarkeit der Hauptamtlichen und der Pfarrbüros transparent machen

9.3. Adressaten der Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit soll folgende Adressaten erreichen:

- Menschen, die Mitglieder der Pfarrei sind
- Mitarbeiter:innen an den verschiedenen Kirchorten der Pfarrei
- Menschen, die auf dem Pfarreigebiet leben
- Menschen, die sich für die inhaltlichen Angebote der Pfarrei und der Gruppierungen interessieren
- Menschen, die sich für die ökumenische Zusammenarbeit interessieren
- lokale Verbände, die Einrichtungen der Kommune, andere Religionen und nicht zuletzt die lokalen Medien

9.4. Weitere Schritte

Nach der Gründung der neuen Pfarrei soll der Pfarreirat ein Team der Öffentlichkeitsarbeit beauftragen. Sicherlich werden in diesem Team viele der derzeitigen Mitarbeiter:innen der Öffentlichkeitsarbeit sein. Der Pfarreirat soll dieses Organ aktiv nutzen, um über seine Arbeit zu informieren. Gleichzeitig soll das Öffentlichkeitsteam dem Pfarreirat über seine Arbeit informieren.

Das Team evaluiert immer wieder die bestehenden Veröffentlichungswege und -organe und sorgt für eine aktualisierte Gestaltung und die inhaltlichen Schwerpunkte.

Wünschenswert wäre ein Team, das sich speziell um den Bereich Social Media für die neue Pfarrei kümmert. Ein Redaktionsteam für ein gemeinsames Pfarrmagazin müsste noch gefunden werden.

9.5. Interne Kommunikationswege

Die interne Kommunikation zwischen engagierten Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen, aber auch zwischen den Hauptamtlichen und den Pfarrbüros untereinander wird ganz wesentlich von den beiden onlinebetriebenen Medien „nextcloud“ und „churchdesk“ gestützt. So soll eine Vernetzung ermöglicht und z.B. die Belegung der Pfarreiräume transparent gemacht werden.

Das Medium Nextcloud ermöglicht den gemeinsamen Zugriff auf Dokumente für die Arbeit von Projektgruppen und Räte aber auch für die Pfarrbüros. Zeitnah können Bearbeitungen von Dokumenten allen Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Die Software Churchdesk erleichtert die Koordination von Terminen und ermöglicht den Nutzergruppen Arbeitspläne und die Einteilung von Aufgaben miteinander zu teilen und informiert somit alle relevanten Personen. Langfristig kann durch die Eingabe der Gottesdienste von den Pfarrbüros in die Software Churchdesk eine automatische Eintragung dieser Gottesdienste auf die Homepage der Pastoralseite erfolgen.

Das Öffentlichkeitskonzept wurde in der Pastoralraumkonferenz am 4.3.24 bei einer Enthaltung angenommen.